

Grundherrlicher Adel, rechtsständische Freiheit und Königszins

Untersuchungen über die alemannischen Verhältnisse in der Karolingerzeit¹⁾

Von

R o l f S p r a n d e l

I.

Man spricht heute für die Karolingerzeit hauptsächlich in zwei Hinsichten von Adel: von Reichsadel und von grundherrlichem Adel. Der Reichsadel bildet eine Personengruppe, die hohe Aufgaben im Dienst für König und Reich ausführt. Eine Reihe von Geschlechtern des Reichadels gelangt zu einer gewissen Kontinuität, indem wohl nicht immer Vater und Sohn und Enkel, aber irgendwie näher oder ferner Verwandte über Generationen hinweg gleiche oder ähnliche Aufgaben für das Reich ausführen²⁾.

Der grundherrliche Adel ist durch seinen — sei es allodialen, sei es lehnrechtlichen — Besitz gekennzeichnet. Bei dessen Unterscheidung von

¹⁾ In dem Aufsatz ist ein Vortrag vor dem Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte vom 2. 6. 1962 verwertet worden. Für die Frühgeschichte der Alemannen war seinerzeit wegweisend: H. B ü t t n e r, Franken und Alemannen in Breisgau und Ortenau, ZGO. NF. 52 (1939) 323—359. Vgl. außerdem: d e r s., Christentum und fränkischer Staat in Alemannien und Rätien während des 8. Jh.s, Zs. f. Schw. Kirchengesch. 43 (1949) 1—27 u. 132—150, I. D i e n e m a n n - D i e t r i c h, Der fränkische Adel in Alemannien im 8. Jh., Vorträge und Forschungen 1 (1955) 149—192, u. O. F e g e r, Zur Geschichte des alemannischen Herzogtums, Zs. f. württb. Landesgesch. 17 (1958) 41—94. An dieser Arbeit ist die Betonung der Unabhängigkeit des alemannischen Raumes vom Merowingerreich und dessen Entwicklung besonders bemerkenswert. Vgl. dazu auch R. S p r a n d e l, Der Merovingische Adel und die Gebiete östlich des Rheins (Forschungen zur oberrheinischen Landesgeschichte 5, 1957) bes. S. 99—117, u. d e r s., Das Kloster St. Gallen in der Verfassung des karolingischen Reiches (Forschungen zur oberrheinischen Landesgesch. 7, 1958).

²⁾ Vgl. G. T e l l e n b a c h, Vom karolingischen Reichsadel zum Reichsfürstenstand, in: Wege der Forschung 2 (1956) bes. S. 198 f. D e r s., Europa im Zeitalter der Karolinger, in: Historia Mundi 5 (1956) bes. S. 412—415.